

Der SV Baidt organisiert am Wochenende die Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf. Bereits gestern Abend sind die ersten der rund 1000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Oberschwaben eingetroffen. Unser Redakteur Marc-Philipe Schmidt sprach gestern mit Mitorganisator Lothar Halder darüber.

„Kondition alleine reicht nicht“

SZ: Herr Halder, wie laufen die Vorbereitungen für die Deutschen Meisterschaften denn?

Lothar Halder: Wir sind momentan noch am Aufbau. Am Wettkampfwochenende werden wir zusätzlich von rund 100 Helfern aus Vereinen und der Gemeinde aktiv unterstützt. Bereits am Freitag sind die ersten Wettkämpfer angereist. Ein typischer Vorabend eines Wettkampfwochenendes.

SZ: Wann geht's denn los?

Halder: Am Samstag um 10 Uhr starten die ersten Läufer. Im Orientierungslauf gibt es ja keinen Massenstart, die Läufer starten in den verschiedenen Altersklassen mit Zeitabständen. Wir rechnen damit, dass die Elite zwischen 14.15 und 14.30 Uhr im Ziel ankommt.

SZ: Was muss man denn mitbringen, um ein guter Orientierungsläufer zu sein?

Halder: Kondition allein reicht nicht. Es ist halt nicht nur die Rennerei, Orientierung ist genauso wichtig.



Lothar Halder ist Mitorganisator der Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf. Foto: privat

SZ: Wer ist denn Ihr Favorit?

Halder: Es läuft zum Beispiel Alexander Lubina mit, ein Leichtathlet der deutschen Spitzenklasse. Er ist lauftechnisch sicher der Stärkste, zählt aber nur zum erweiterten Favoritenkreis. Bei der Eliteklasse der Männer sind Ingo Horst und Christian Teich favorisiert. Bei den Damen Karin Schmalfeld und Meike Jäger. Es ist halt entscheidend, dass man nicht nur starke Beine hat, sondern auch den richtigen Weg wählt. Wenn man sich entscheidet, links um einen Berg herumzugehen, anstatt ihn direkt zu überqueren, kann man – wenn's blöd läuft – viel Zeit liegen lassen. Es geht halt zu 80 Prozent querfeldein.

SZ: Wie lang ist die Strecke in der Hauptklasse? Und wo steigt das Ganze überhaupt?

Halder: Start und Ziel für die Deutschen Meisterschaften ist in Oberankenreute und etwas östlich in Richtung Vogt und Wolfegg. Am Sonntag findet dann in Baidt der Deutschlandcup statt, bei dem Vereinsstaffeln mit jeweils fünf Läufern die beste Clubstaffel Deutschlands unter sich ausmachen.

SZ: Starten auch Teilnehmer aus Baidt?

Halder: Wir sind überwiegend mit der Organisation beschäftigt. Drei Schüler aus Baidt sind aber am Start: Lena Nägele, Bernhard Berle und Leander Hobe. **REGIONALSPORT**

i Orientierungslaufen kommt ursprünglich aus Skandinavien und wurde dort Mitte des 19. Jahrhunderts als Militärtraining eingeführt. Ziel ist es mit Hilfe einer Geländekarte und einem Kompass in kürzester Zeit verschiedene Kontrollpunkte abzulaufen. (sz)